

# WÄHLERGRUPPE REMAGEN E.V. (WGR)

**Dr. Peter Wyborny**

(Stadtratsmitglied + 1. Vorsitzender)  
Dr. Peters-Str. 17 in 53424 Remagen



## Haushaltsrede zur Stadtratssitzung TOP 19+20 am 1. Dezember 2014

Jedes Jahr das selbe Prozedere. Die WGR beantragen Mittel für den weiteren in kleine ausführbare Module zerlegte Ausbaumaßnahmen der Rheinpromenade. Der Antrag wird abgelehnt, weil solch eine modulare Zerlegung nicht möglich sein soll und wir lehnen in Konsequenz dann den Haushalt ab. Jetzt wurde ich bei den letzten Kommunalwahl nicht mehr in den Ortsbeirat gewählt und was passiert dann? Unterhaltsam konnte ich letzten Mittwoch als Zuhörer im Ortsbeirat mitverfolgen, dass im kommenden Jahr mit dem modularen Ausbau der Rheinpromenade begonnen wird. Man legt sogar noch einen drauf. Das erste Modul wird sogar noch mal modular zerlegt, um selbst mit den vergleichbar geringen Investitionen von 100 T€ noch etwas umgesetzt zu bekommen. - Geht doch, oder?. Ohne auf die noch nicht öffentlichen Planungen im Detail einzugehen, auf mich wirken die beschlossenen Planungen wenig überzeugend. Eine wirkliche Idee fehlt, oder ist damit ein 50cm breiterer Gehweg gemeint?. Es handelt sich für mich nicht um eine Neugestaltung sondern lediglich um eine Renovierung der Promenade. Ob dies dann die Bürgerinnen und Bürger auch so sehen werden, damit dürfte sich dann der das Ortsbild festlegende amtierende Ortsbeirat auseinander setzen.

In Konsequenz meiner Ausführungen zum „Remagener Treppenwitz“ beantrage ich hiermit die Mittel, diese Steilrampe auf eine DIN-Norm Lösung anzupassen. Diejenigen, die diesen Antrag ablehnen werden, können sich ja mal fragen, wie ernsthaft Barrierefreiheit nicht nur für Behinderte, sondern auch unsere älteren Bürgerinnen und Bürger umgesetzt wird, wenn jährlich lediglich 5000€ an Maßnahmen im Haushalt stehen.

Besonders betroffen machte mich bei den Haushaltsberatungen ein Antrag der Rektorin der Grundschule in der Kernstadt. Rigoros wird die Bitte im nicht öffentlichen Schulträgerausschuss abgelehnt, Mittel für die Wartung des PC Equipments zur Verfügung zu stellen. Als mir Fr Närdemann beim Tag der Demokratie über den Weg lief, habe ich sie gefragt, welche astronomischen Summen sie denn haben wollte, dass dies so rigoros von Herrn Krämer abgewiesen wurden? - Es geht um lediglich 500 € für 240 Kinder für die vorhandenen 60 PCs. Ich frage Sie: Haben wir in unserem Haushalt nicht einmal 2,50 € pro Grundschüler bzw. 10 € pro PC übrig? - Wenn das so ist, verzichte ich gerne auf das Festessen, welches die Stadt Remagen den Ratsmitgliedern im Anschluss an die heutige Ratssitzung zu Weihnachten spendiert. Ich denke, 2,50 € sollte uns die PC-Nutzung jedes Grundschulkindes wert sein. Daher beantrage ich, dass den Grundschulen zusätzlich zu ihrem im Haushalt veranlagten Regelbedarf pro Grundschüler 2,50 € für die PC-Wartung zur Verfügung gestellt wird. Ich gehe davon aus, dass die Situation in den anderen Grundschulen ähnlich ist und will so den Gleichbehandlungsgrundsatz wahren.